

Gelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **18 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

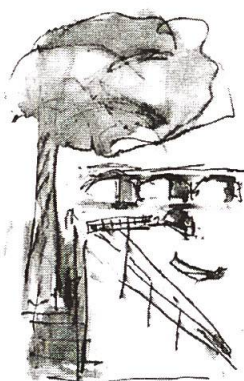
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gränze

Zoll
Schlagbaum
Stacheldroht
Feschtig
Bungger
Basskontrolle
Uuswys
Stämpfel
Überwachig
Findbild -
aber der Ryy
laufft und laufft,
an de Gränze verby,
wyter, als wyter,
em Meer zue.

Hilda Jauslin

Aus dem Vorwort
von Markus Ramseier

Hilda Jauslin schreibt nicht mit verbissenem Ernst, sondern mit ansteckender Lust – an Wort- und Klangspielen, an Experimenten aller Art. Dabei entscheidet sie sich, die sich auch gern und stilicher auf Hochdeutsch ausdrückt, im vorliegenden Fall ohne zu zögern für den Dialekt. Und die Basler Mundart fliesst genau so natürlich und selbstverständlich durch die Geschichten und Gedichte wie der Rhein durch Basel. [...]

Die Vielzahl der Textformen und Bilder macht eine ganz entscheidende Qualität dieses Buches aus. Hilda Jauslin greift das auf, was ihr unter den Nägeln brennt – und wählt dafür jene Form, die ihr der jeweilige Stoff «aufdrängt». Das kann ein kurzer und bündiger Aphorismus sein, ein volksliedhaftes Gedicht wie *Stägeli uff und Stägeli ab*, ein Klangspiel wie *Frielig mit F* mit lauter Wörtern, die mit F beginnen (*D Fäärslischmiidin ferlangt fehemänt foorzue Frielig...*), eine Kürzestgeschichte mit einem Stachel am Schluss, der lange nachwirkt wie in *Primavera*, ein doppelbödiges Wetterbericht, ein barockes, klangmächtiges *OorgeleKonzärt* ohne Satzzeichen, ein rhythmisches Gedicht wie das Kurt Schwitters nachempfundene, fast apokalyptische *Basel*, ein vielsagendes Redensarten-Potpourri à la *Was men eso sait* [...].

Am Ryy

Baaseldütschi Gidicht und Gschichte

Im Züripiet gelesen
von Barbara Matile

„z Basel a mim Ryy» sangen auch wir noch vor vielen Jahren, und wir sangen es gern und inbrünstig, ohne selber Basler zu sein. Es berührte uns die feine Melancholie, die Liebe zum Fluss.

Diese Liebe zum Fluss kommt mir stark und echt entgegen, wenn ich mich in das neue Bändchen «Am Ryy» von Hilda Jauslin einlese.

Sprachlich und thematisch ein bunter Blumenstrauß: vom lieblichen Kalenderblatt bis zum Schicksalhaften. Hilda Jauslin lässt archetypische Bilder aufleuchten vom Wasser, von seinen Geistern, vom Fährimaa, der die Menschen von einem Reich ins andere geleitet. Das Pestfloss gleitet vorüber, Giganten unserer Zeit werfen ihre Schatten, nicht zuletzt in den unerbittlichen ergreifenden Weihnachtsversen. Am Rheinufer und bei den Brunnen begegnen wir dem Basilisken, dem drachenverwandten Fabelwesen. Verschmitzt und weise äussert er sich zu Zeit, Welt und Mensch.

Rhythmisch reizvoll sind die Texte unter den Musik-Titeln: Sarabande, Menuett, Toccata.

Dem Altmeister Johann Peter Hebel wird freundliche Reverenz erwiesen.

Ein inspirierendes Bändchen der fein empfindenden Autorin Hilda Jauslin! Ansprechend die Illustration mit Zeichnungen von Gisela Wolf.

Hilda Jauslin, Am Ryy. Baaseldütschi Gidicht und Gschichte. Basel 2010. CHF 20.- ISBN 978-3-952609-0-3